

Wirtschaft will „Zielsicher zum Beruf“ führen

## Viele Wegweiser durchs Berufsdickicht

VON SEBASTIAN LINSTÄDT

Die Ausbildungsplätze im dualen Ausbildungssystem des bayerischen Freistaates waren schon mal üppiger gesät. So weit, so schlecht. Dass allerdings bis zu 20 Prozent der Auszubildenden, die einen Ausbildungsplatz ergattern konnten, diesen ohne Abschluss vorzeitig verlassen, muss besonders zu denken geben. Bezieht man bei alledem dann auch noch die hohen Quoten der Studienabbrecher und -umsattler mit ein, könnte man schnell die voreilige Schlussfolgerung ziehen, die heutige Jugend sei nun mal einfach so sprunghaft, ohne Durchhaltevermögen und Sitzfleisch, nicht in der Lage sich durchzubeißen.

Nicht nur den betroffenen Jugendlichen, ihren Eltern und sowie den Lehrern bereitet die momentan offensichtlich vorherrschende Orientierungslosigkeit Kopfzerbrechen, auch die Wirtschaft ist mittlerweile sensibilisiert für dieses Problemfeld. Und voreilige Schlussfolgerungen interessieren hier keinen.

Seit über fünf Jahren hat die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) als Dachverband von rund 80 Industrieverbänden der Orientierungslosigkeit auf dem Arbeitsmarkt den Kampf angesagt. Das Interesse an diesem Thema ist schließlich groß. Zu einer Fachtagung in der Meistersingerhalle unter dem unmissverständlichen Motto „Zielsicher zum Beruf“ strömten über 100 Lehrer sowie 60 Vertreter aus der Wirtschaft.

### Die Orientierung darf nicht ins Hintertreffen geraten

In seiner Begrüßungsansprache wies Christof Prechtl, Geschäftsführer der Abteilung Bildung beim vbw, darauf hin, dass neben den häufig zitierten Elementen Fachkompetenz und Schlüsselqualifikation, eben auch die Orientierung auf dem unübersichtlichen Ausbildungsmarkt nicht ins Hintertreffen geraten dürfe.

Für mehr Transparenz sprach sich auch Michael Mötter, stellvertretender Geschäftsführer des Bildungswerkes der bayerischen Wirtschaft aus. Es sei das gemeinsame Anliegen der Betroffenen und der Wirtschaft, den Übergang von Jugendlichen in das Berufsleben so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Uwe Faßhauer, Professor für Berufspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch

Gmünd wies in seinem Vortrag darauf hin, dass es eben nicht mehr unbedingt „nur“ eine Stolperschwelle bei der Berufswahl gebe und eben der Ausbildungsberuf immer seltener auch der Lebensberuf sei.

Auch das Problem mit der Überförderung der Zielgruppe durch eine allzu unübersichtliche Anzahl verschiedener Initiativen und Maßnahmen ist dem Fachmann wohl bekannt. „Alle interaktiven Angebote stehen allerdings bei den Jugendlichen hoch im Kurs“, weiß Faßhauer zu berichten. Und daran herrscht in der Meistersingerhalle wahrlich kein Mangel.

### Ein blauer Truck soll Interesse wecken

Bereits der mächtige blaue Truck, der, eindrucksvoll direkt vor dem Tagungsort geparkt, für die Ausbildungsberufe der Metall- und Elektrobranche werben soll, sorgt für Aufsehen und würde sich bestimmt auf jedem Schulhof gut machen. Aber auch im Foyer der Meistersingerhalle haben zahlreiche Anbieter von interaktiver Berufsinformation kleine Stände errichtet.

An einem Tisch können Interessierte ihre Fingerfertigkeit mit Werkzeug beim Drahtbiegen unter Beweis stellen, am nächsten Stand informiert eine junge Dame über die neuen Studienformen Bachelor und Master und an der Längsseite präsentiert sich eine eigens aus dem Bayerischen Wald angereiste Schülerfirma.

Der eigentliche Star des Tages geht bei so viel Trubel fast ein wenig unter: Eine neue CD-ROM, die vom Bildungswerk der Wirtschaft entwickelt und herausgegeben wurde und sich in erster Linie an Lehrer richtet. Die nämlich können mit den zahlreichen Inhalten des Datenträgers ihren Unterricht ein wenig berufspädagogisch aufpeppen.

Ob allerdings alleine die Lehrer die richtige Zielgruppe sind, um die Jugendlichen von heute interaktiv auf das Berufsleben vorzubereiten, wurde unter den Teilnehmern der Tagung diskutiert. Fest steht, wie auch Fachmann Faßhauer bestätigt: Niemand hat mehr Einfluss auf die Berufswahl des Nachwuchses wie die eigenen Eltern.

➊ Weitere Informationen zum Thema unter:  
[www.bildunginbayern.de](http://www.bildunginbayern.de) und  
[www.sprungbrett-bayern.de](http://www.sprungbrett-bayern.de)